

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (20. Heft) Psalm 1–19

Das Psalmbuch

Das Psalmbuch ist ein wahres Trostbuch und eine reiche Apotheke gegen jede Seelenkrankheit. Wenn man Not leidet und zu dem Herrn betet: „Lindre mir’s“, so darf man freimütig in diese Apotheke gehen und sich umsonst jede Arznei holen. Der Arzt der Seelen hat selbst alles bezahlt, und was er von Arznei verschreibt, hat stets gewirkt. Seine Mittel schlugen noch nie fehl, sondern immerdar gut an bei jedem, der wahrlich krank war. Noch nie hat eine Krankheit so eingewurzelt, noch nie so verzweifelt sein können, wofür er keinen Rat gewußt. Was aber das Wunderbarste ist: in seiner Apotheke hat er stets ein Kraut in der Hand wider den Tod, so daß, wenn der Tod jemanden besessen hat, und er schreien muß: „Ich komme um“, er auf der Stelle auflebt und seinem Gott Psalmen singt, wenn er von diesem Kraut bekommt. Wie wahr ist es, was die Gemeinde spricht: „Es steht herrlich und prächtig vor ihm, und geht gewaltiglich“ (Ps. 96,6). –

Gibt’s wohl etwas Herrlicheres und Prächtigeres vor dem Herrn, als einen Menschen, der zur Gesundheit des Glaubens gekommen ist? Wie herrlich und prächtig steht vor dem Herrn seine auserwählte Schar, die vor und nach aus großen Trübsalen zu ihm kommt! Wie herrlich und prächtig steht vor ihm der ganze Rat der Seligkeit, welchen er für seine Gemeinde vollführt hat, die ganze Anordnung des Heils, in welches er Menschen, die in sich selbst verloren sind, hinübersetzt! Wie herrlich und prächtig steht vor ihm der Thron der Gnade! Wie herrlich und prächtig steht’s vor ihm da, wenn ein von Satan und Gesetz Verklagter vor diesem Thron freigesprochen ist aufgrund einer durch ihn, den Herrn selbst, angebrachten Gerechtigkeit. Wie herrlich und prächtig steht vor ihm der Sieg da, wie prangt vor ihm die Krone, die er allen bei der Gnade Beharrenden schenkt; und wie geht es in seinem Heiligtum so gewaltig und löblich zu! Denn dem Herrn ist ja alle Macht gegeben, und wie erweist er diese Macht in der Heilung aller, die krank liegen an ihren Sünden, – wie darin, daß er sie bei der erteilten Gesundheit der Seele erhält. Wie löblich geht da alles zu; wo er alles nach seiner Weisheit, Erbarmung, Gnade und Wahrheit für alle, die an ihn glauben, ausrichtet! Wie gereicht alles zur Verherrlichung seiner Ehre, seines ganzen, allein heiligen Namens! Laßt uns darum mit unseren Herzen hineingehen in des Herrn Heiligtum; laßt uns mit beladenen Herzen hineingehen in die Vorratskammer seiner Arzneien; laßt uns mit andächtigen Herzen, denen es um Trost bange ist, eindringen in Sein Trostbuch!

(Entnommen der Einleitung zur Predigt von Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge über Psalm 93, zu finden in „Der verheißene Christus“ – [7. Predigt](#).)

Schaue hinauf! zu des Vaters Rechten da sitzt einer, der deine Sache zu verfechten weiß und bereits verfochten hat. Er ist der Brunnen des Lichts, aus ihm ist aller Trost zu schöpfen. Er ist das wahrhaftige Licht selbst, der Aufgang aus der Höhe zu erleuchten, was in Finsternis und Schatten des Todes sitzt. Wo wir keine Weisheit haben, da hat er Weisheit genug und ist unsere Weisheit; wo wir keinen Ausweg wissen, da weiß er es, der Sohn, der von Gott Gesalbte über dem Berg seiner Heiligkeit. Der hat Macht genug, und heißt auch Rat, auch starker Gott. O, in Not und Tod, in aller Angst und Bedrängung, wenn wir nichts sehen, und alles vor den Füßen abgebrochen scheint, – wie fein weiß er da zu trösten! Schlage alle Psalmen auf und du wirst allerwärts finden ein Ringen eines Leidenden, – eines der in Not und Sünden verkehrt, – eines, der von Wunden und Eiterbeulen zu klagen weiß, von Feinden, die ihn umringen, die ihn verschlingen wollen; aber du wirst auch allerwärts sehen einen der des Herrn Angesicht nie vergeblich gesucht, sondern mitten in seinem Flehen mit seinem Angstgeschrei den Himmel geöffnet hat und bestrahlt worden ist mit dem freundlichen

Angesicht des Herrn, so daß er zuletzt freudig gerufen: „der Herr wird's für mich vollenden. Gelobt sei der Name des Gottes Israels und alles Volk sage Amen.“

(Entnommen der Predigt von Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge über 4. Mose 6,23-27 zu finden in „Zwanzig Predigten im Jahre 1846 gehalten.“ – [19. Predigt](#))

Was ist ein Psalm? Ein Psalm ist ein Schnitt, mit welchem man unter Sang und Klang so tief in die Traurigkeit und das Widerspiel hineinschneidet, daß diese auseinander reißen. Ein Psalm ist ein Spieß und eine Wehre, womit man durchbricht hinter dem Durchbrecher her; – ist ein „sich schmiegen“ an Gottes Herz mit dem Bekenntnis in lieblichen Tönen: „Du bist es allein!“ – ist ein Lied, in welchem das Herz frohlockend ausruft: „Fürchte dich nicht, dein Gott, o Zion, ist König; weine nicht, Jesus ist Jesus, dir ist der Sieg gewiß in des Lammes Blut!“

Und was ist „Dank“ oder „Lob“? Das ist Dank oder Lob, daß man von sich selbst mit zer schlagenem Herzen bekennt, was man an und für sich war und annoch ist, und daß man mit ausgestreckter Hand gläubig und ruhig auf den zeigt, welcher der Urheber und Vollender unseres Glücks und unserer Seligkeit ist, wie Johannes der Täufer tat, von dem es heißt: „Als er sah Jesus wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm“.

Wir finden Jesaja, Kap. 30,29-32 eine eigentümliche Verheißung. Es heißt dort: „Da werdet ihr singen wie zur Nacht eines heiligen Festes und euch von Herzen freuen, als wenn man mit der Pfeife geht zum Berg des Herrn, zum Hort Israels. Und der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen und mit Hagel; denn Assur wird erschrecken vor der Stimme des Herrn, der ihn mit der Rute schlägt“. Wo diese Verheißung, und so oft dieselbe in Erfüllung geht, singt man im Herzen mit lieblicher Stimme, allein oder mit allen Brüdern, die Psalmen des Lobes und Dankes.

(Entnommen der Predigt von Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge über Psalm 100, zu finden in der Sammlung „Lobet den Herrn.“ Predigten über ausgewählte Psalmen, 2. Heft – [7. Predigt](#).)